

Fraktionserklärung 15. Juni 2016

Thema	Eishockey- und Sportarena	
Für Rückfragen	Isabel Garcia, Fraktionspräsidentin	079 652 85 19
	Adrian Gautschi, Mitglied SK FD	079 700 44 00
Datum	15. Juni 2016	

Theatre of Dreams: Vom Wunschdenken zum Machbaren

Zumindest in den vergangenen Jahren waren die Erfahrungen rund um Stadionprojekte in der Stadt Zürich nur wenig traumhaft, dafür für viele Beteiligte traumatisierend. Noch immer hallt das Wehklagen der beiden Stadtzürcher Fussballclubs über die verschiedenen gescheiterten Bauvorhaben nach, aber auch die Konsternation der Stimmbevölkerung über die Erwartungshaltung der subventionierten Sportvereine.

Vor diesem Hintergrund scheint es mutig, dass die ZSC Lions mit ihrem „Theatre of Dreams“ ein eigenes Projekt verwirklichen wollen. Die Gründe für ihre Begehren sind indes hinlänglich bekannt: Obwohl das Hallenstadion, die aktuelle Heimat der ZSC Lions, vor rund 10 Jahren mit dem Argument saniert wurde, der Eishockeyclub benötige eine bessere Infrastruktur, behandeln die Stadionbetreiber den Club wie einen ungeliebten Bittsteller; dieser muss um jeden Spieltermin hart ringen. Am Catering im Stadion verdienen die ZSC Lions ebenfalls fast nichts. Die wenigen Eisfelder in der Stadt Zürich machen es zudem notwendig, dass die zahlreichen Jugendmannschaften auf der Suche nach freiem Eis im ganzen Kanton umhergejagt werden. Mit dem neuen Stadion würde der ZSC eigener Herr über seine Infrastruktur. Auswärtsspiele, die eigentlich Heimspiele wären, wie das Champions-League Finale von 2009 in Rapperswil, würden definitiv der Vergangenheit angehören.

Nachdem die Lehren vergangener Fussballstadion-Projekte nun gezogen wurden, begrüsst die glp die auch durch den Gemeinderat massgeblich nachgebesserte Vorlage für das Eishockeystadion der ZSC Lions. Besonders wichtig erscheinen uns folgende Eckpunkte: Der Bau des Eishockeystadions wird durch private Aktienkapitalgeber finanziert, wobei die Stadt mit einem verzinslichen und befristeten Darlehen über 120 Millionen Franken einen wesentlichen Beitrag daran leistet und somit auch ein Finanzierungsrisiko mitträgt. Der Betriebsbeitrag durch die Stadt wird mit 2 Millionen Franken viermal tiefer ausfallen als beim letzten Fussballstadionkonzept.

Ausserdem haben die Kommissionsvorarbeiten gezeigt, dass die ZSC Lions kompromissbereit sind und jederzeit lösungsorientiert mitgearbeitet haben. Mehrere Anträge wurden verhandelt, darunter auch derjenige der glp. Wir fordern, dass die Betriebsbeiträge nicht auf 60 Jahre – also über Generationen hinweg – gesprochen werden, sondern nach 30 Jahren erneut überprüft und bei Bedarf angepasst werden sollen.

Aufgrund eines somit stimmigen und auch verkehrstechnisch gut vertretbaren Stadionprojekts für die Stadt, die Bevölkerung und die SteuerzahlerInnen sowie die ZSC Lions wünscht die grünliberale Fraktion – wie im Übrigen auch die glp Stadt Zürich, deren Mitglieder bereits eine ja-Parole gefasst haben – den ZSC Lions einen sportlich und wirtschaftlich erfolgreichen Betrieb und wird dem Stadionprojekt und den Änderungsanträgen zustimmen.